

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Rieser.
Bemerkung Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptstaatsamts Weihen.

Postkontos: Dresden 1534
Groschke Rieser Nr. 52.

Nr. 230.

Freitag, 2. Oktober 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Demillimeter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Hagemann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Rieser.

Die Parteien zur Sicherheitskonferenz.

(Von unserem Berliner Vertreter.)

Berlin, 2. Oktober 1925.

In den parlamentarischen Kreisen beschäftigt man sich gegenwärtig ausschließlich mit der Frage, ob die innenpolitische Position des Kabinetts Luther auf genügend starken Grundlagen beruht, um ein so wichtiges Abkommen wie den Sicherheitspakt erfolgreich zum definitiven Abschluß zu bringen. Im Hinblick auf die Tatsache des wenig erfreulichen Ausgangs der diplomatischen Aktion über die Ardennefrage erscheint die Haltung der Deutschnationalen ungeklärt denn je; denn noch steht die Frage völlig offen, ob die Deutschnationale Partei im Falle des Zustandekommens des Paktes im Parlament ihre Zustimmung zu den Abmachungen der Staatsmänner geben wird. Nachsichtige Führer der Deutschnationalen Partei sprechen die Auffassung aus, daß man erst das Ergebnis sehen müsse, ehe die Partei die Verantwortung für den Sicherheitspakt übernehme und es sei nicht daran zu zweifeln, daß die Überwindung der auch zur Zeit noch vorhandenen Bedenken erst nach sehr großen Schwierigkeiten erfolgen könnte.

Was die Deutsche Volkspartei anbelangt, so tritt sie geschlossen hinter die Regierung Luther und wird auf jeden Fall den Entscheidungen der deutschen Staatsmänner ihre Zustimmung geben. Die völksparteilichen Politiker sind zuerst über die Haltung der Deutschnationalen einigermassen irritiert und befürchten, daß das Kabinett Luther großen innenpolitischen Schwierigkeiten ausgesetzt wird, wenn die Deutschnationalen ihre Kritik an den außenpolitischen Handlungen der Regierung in der bisherigen Weise fortführen.

Ähnliche Befürchtungen hegen die Zentrumskreise, die über die deutschnationalen Widerstände derartig verstimmt sind, daß sie jede Gelegenheit wahrnehmen, um die Deutschnationalen vor einer Überwindung ihrer widersprechenden Haltung ernstlich zu warnen. Die gegenwärtige parlamentarische Konstellation würde eine wesentliche Veränderung erfahren, wenn sich am Schluß der Sicherheitsverhandlungen herausstellen sollte, daß die Regierungsparteien nicht einig sind und daß das Reichskabinett auf die Solidarität der linken Opposition angewiesen wäre, um eine parlamentarische Mehrheit für ihre Außenpolitik zu erzielen. Das Zentrum ist der Ansicht, daß der Sicherheitspakt als eine rein außenpolitische Angelegenheit über alle parteipolitischen Bedenken hinweg in einer für Deutschland tragbaren Weise zustande kommen muß, wenn die Anstrengungen der letzten Monate wirklich zu einer erfolgreichen Sicherung des Friedens führen sollen. An den Deutschnationalen werde der Sicherheitspakt nicht scheitern, denn eine so wichtige Angelegenheit dürfe nur durch eine große parlamentarische Mehrheit im positiven wie im negativen Sinne entschieden werden. Stellen sich die Deutschnationalen außerhalb dieser Tatsache, dann könne man keiner Partei zuzumuten wollen, mit ihnen gemeinsam Regierungspolitik zu treiben.

Diese Anschauungen, die in den Kreisen der Regierungsparteien mit großer Entschiedenheit vertreten werden, zeigen, daß die Deutschnationale Partei vor eine ernste Bewährungsfrage gestellt ist. Sie soll jetzt zum ersten Male außenpolitische Entscheidungen von größter Tragweite mit ihrer Mitverantwortung decken, während sie bisher ihre oppositionelle Einstellung in der Außenpolitik noch nicht ganz aufgeben zu können glaubte. Die Opposition, die von den Demokraten und der Sozialdemokratie auf einer einheitlichen Linie geführt wird, steht der Entwicklung der Dinge mit größter Spannung entgegen, denn eine plötzliche Schwankung der Deutschnationalen könnte die Regierungspartei im Reich mit einem Schlag von neuem anrufen. Beide Parteien stehen auf dem Standpunkt, daß sie einer verantwortlich geleiteten Außenpolitik, die den realen Notwendigkeiten Rechnung trägt, ihre Unterstützung nicht verweigern dürften. Namentlich dann, wenn der Sicherheitspakt wirklich zustande kommen sollte, und wenn Deutschland auf gleichberechtigter Grundlage seinen Eintritt in den Völkerbund vollziehen werde, müsse das gegenwärtige Kabinett Luther trotz aller innenpolitischen Schwierigkeiten vor eine klare Situation gestellt werden. Hält es auf Grund der deutschnationalen Widerstände die parlamentarische Belastungsprobe nicht aus, dann dürfe nichts unversucht bleiben, um ein für Deutschland wertvolles Abkommen auch über bezwungene parlamentarische Klippen hinweg unter Dach und Fach zu bringen.

Eine Konferenz der Innenminister.

Berlin. Wie gemeldet wird, sind die Innenminister der Länder für heute nach Berlin berufen worden, wo sie unter anderem mit dem Reichsminister des Innern über Polizeifragen im Zusammenhang mit der Entwaffnungsnote der Alliierten und über Fragen des Preisabbaues beraten werden.

Dresden. (Funkpruch.) Der sächsische Minister des Innern Müller hat sich in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Schulze nach Berlin begeben, um an der heute dort stattfindenden Konferenz der Innenminister der deutschen Länder teilzunehmen.

Berlin. (Funkpruch.) Heute um 11 Uhr berieten die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder in der Reichskanzlei. Die Herren sind zum Teil von ihren Finanzministern begleitet. Es handelt sich um Sparmaßnahmen.

Erhöhung der Beamtengehälter abgelehnt.

Der Reichsfinanzminister über die Erlahmung der Steuerkraft.

Berlin. Gestern nachmittag haben im Reichsfinanzministerium die Beratungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Beamtenvertretern stattgefunden. An der Konferenz nahmen für die Regierung Reichsfinanzminister von Schlieben, sowie der Delegiert im Reichsfinanzministerium Ministerialdirektor Voths mit anderen Sachverwaltern teil.

Die Gewerkschaften, deren Sprecher der erste Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes Klügel war, verlangten von der Regierung 1. eine allgemeine Ausbesserung der Beamtengehälter, 2. eine Kostendeckung oder einmalige Beihilfe und 3. die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses. Weiter wurde das Verlangen vorgetragen, die Beamtengehälter allgemein auf mehrere Monate hinaus vorweg zu bezahlen. Die Gewerkschaftsvertreter führten dabei aus, daß die Notlage der Beamten gegenwärtig außerordentlich groß sei und daß eine bedenkliche Verschuldung Platz gegriffen habe, die zu großen Bedenken Anlaß gebe. Die Beamten könnten heute unmöglich mit dem ihnen vor einem Jahre zugewilligten Einkommen den Lebensunterhalt bestreiten und es sei aus diesem Grunde bedenklich, Beamte, die auf wichtigen und verantwortlichen Posten ständen, nicht so ausreichend zu belohnen, daß sie ihre ganze Kraft im Dienste zu widmen im Stande seien. Das fortwährende Steigen aller Gegenstände des täglichen Bedarfs und besonders der Nahrungsmittel habe innerhalb der Beamtenschaft eine gewisse Erbitterung erzeugt und namentlich die mittleren und unteren Beamten wissen kaum, wie sie die notwendigen Aufschaffungen für den bevorstehenden Winter bestreiten sollen.

Reichsfinanzminister von Schlieben

erklärte demgegenüber, daß die Regierung, obwohl sie durch die Notlage der Beamten anerkenne, sich zu einer Erhöhung der Gehälter ebenso wenig entschließen könne wie zu der Zahlung einer Notstandshilfe. Die deutsche Wirtschaft befinde sich zur Zeit, wie auch den Beamten bekannt sei, in einer schweren Krise, die durch Kreditnot und den stark zurückgegangenen Absatz hervorgerufen sei. Eine generelle Erhöhung der Beamtengehälter würde eine Belastung der Wirtschaft bedeuten, die nach allgemeiner Ansicht nicht zu ertragen sei. Die Steuerleistungen sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer seien an der Grenze des Möglichen angelangt. Die allgemeine Wirtschaftskrise habe es mit sich gebracht, daß im letzten Halbjahr die Steuern außerordentlich schleppend eingegangen seien und man müsse ganz allgemein ein Erlahmen der Steuerkraft feststellen. Unter diesen Umständen könne man es nicht verantworten, den Haushalt des Reiches zu belasten ohne die Aussicht zu haben, die entsprechenden Mehraufwendungen wieder herinzubringen. Es müsse zudem auch vom Staate dafür gesorgt werden, daß alle verfügbaren Gelder der Wirtschaft zugeführt werden, um eine Beförderung des Handels und der Industrie zu ermöglichen. Eine allgemeine Gehaltserhöhung der Beamten würde löhnpolitisch die Folge haben, daß die privaten Arbeitnehmer ebenfalls mit Forderungen an die Arbeitgeber herantreten, und eine solche Maßnahme müßte die im Gange befindliche Preissteigerungspolitik der Regierung zu nichte machen. Außerdem würden auch mit dem gleichen Rechte die Rentner, die Kriegsveteranen usw. eine Erhöhung ihrer Bezüge verlangen.

An die Ausführungen des Ministers schloß sich eine sehr rege Aussprache an, in der die Vertreter aller Beamtenvereinigungen das Wort ergriffen. Es wurde besonders betont, daß die Beamtengehälter, wenn man den Index aus dem Oktober 1924 mit der jetzigen Reichsrentenvergleich, bei weitem nicht mehr ein Realeinkommen darstellten, wie es noch vor 12 Monaten der Fall war. Die Kaufkraft der Beamten sei wesentlich gesunken und diese Tatsache wirke sich nicht unwesentlich auf die gesamte Wirtschaftslage aus.

Die Beamtenvereinigungen zur Ablehnung ihrer Gehaltsforderungen.

Wie gemeldet wird, werden die Beamtenvereinigungen heute zu Beratungen zusammentreten, um zu der Ablehnung ihrer Gehaltsforderungen durch den Reichsfinanzminister Stellung zu nehmen.

Die französisch-amerikanische Schuldenregelung.

Ein vorläufiges Abkommen zwischen Frankreich und Amerika.

Washington. Die französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen endeten gestern mit einem vorläufigen Abkommen, das sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt. Das Abkommen sieht eine jährliche Zahlung von 40 Millionen Dollar an die Vereinigten Staaten vor. Weitere Verhandlungen sollen aufgenommen werden, sobald die französische Regierung der Ansicht ist, daß die Verhältnisse ihr dies ermöglichen.

Warnemünde—Kopenhagen in 47 Minuten.

Der versuchsweise zwischen Warnemünde und Kopenhagen eingerichtete Nachtluftverkehr wurde durch einen Schneesturm mit einem Funkenflugzeug erüffnet. Bei völliger Dunkelheit wurde die Strecke über die Ostsee zwischen Warnemünde und Kopenhagen in 47 Minuten zurückgelegt.

Eisenbahner und Sicherheitspakt.

Eine Entschlieung an Dr. Stresemann.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann wurde am 28. September dieses Jahres abends auf Grund eines Beschlusses des Breslauer Gewerkschaftstages der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner von einer Abordnung, bestehend aus den Eisenbahnerabgeordneten der verschiedenen Reichs- und Landesparlamenten, sowie die Mitglieder der genannten Gewerkschaft sind, nachfolgende Adresse überreicht:

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat auf ihrem, vom 13. bis 15. September in Breslau stattgefundenen Gewerkschaftstag die Behandlung der gewerkschaftlichen Zukunftsmöglichkeiten im Zusammenhang mit den Verhandlungen in den Vordergrund gestellt. Die Verhandlungen, an denen über 200 Delegierte teilnahmen, die rund 150000 Eisenbahnbeamte, -angestellte und -arbeiter vertraten, waren getragen von der Erkenntnis, daß die Reichsbahngewerkschaft und damit ihr vielhunderttausendköpfiges Personal in einem Maße und Umfang zu den Lasten des Dames-Gutachtens und den sonstigen politischen Lasten herangezogen sind, die keineswegs einer gerechten Lastenverteilung entspricht. Hierzu einstimmig gefaßt:

Beschluß

besagt:

Wesentliche Voraussetzung für eine leistungsfähige Gesamtwirtschaft ist ein hohemwertiges leistungsfähiges Bergbau- und Eisenbahngewerbe. — Die Deutsche Reichsbahn kann diese Aufgabe nicht erfüllen, weil sie Tarife erheben muß, die 14 bis 180 Prozent der Friedensstarke ausmachen. Diese Tarife sind notwendig, um einmal die Kosten aus dem Dames-Gutachten zu erfüllen, und außerdem 400 Millionen politische Lasten anzubringen, denen eine Gegenleistung nicht gegenübersteht. Es muß unter allen Umständen gefordert werden, daß die 400 Millionen politischen Lasten von der Reichsbahn genommen werden, um so eine Entlastung der Reichsbahn und damit der deutschen Wirtschaft (durch dann mögliche Tarifermäßigungen) herbeizuführen. — Eine Abmilderung der politischen Last ist aber auch deshalb unmöglich, weil diese Belastung auf die Dauer Personal- und Dienstverhältnisse bringt, die zu einer Gefährdung der Betriebssicherheit führen müssen.

Im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen wurden von den Delegierten, besonders aus der Damar, weitere schwere Bedenken zum Ausdruck gebracht über die Befreiung des Reichsbundes, von Deutschland vermitteltes des Dames-Gutachten das Durchmarschrecht für weiteuropäische Truppen nach Ausland zu erzwingen. Die Eisenbahner befürchten, daß sie dann wieder, wie beim Ruhrkampf, die Hauptleidtragenden sein werden.

Diese Bedenken wurden noch verstärkt durch die Pläne des Verkehrsministeriums beim Völkerbund über die Errichtung eines mitteleuropäischen Verkehrsblades.

Je nachdem, wie dieser zustande käme, so wurde gefordert, sei es möglich, daß es mit der von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner angeforderten Rücküberführung der Reichseisenbahnen in die Oberhoheit des Deutschen Reiches ein für allemal vorbei sein werde. Die Hoffnung der Deutschen Eisenbahner auf eine Wiedervereinigung mit den reichsdeutschen Eisenbahnern würde damit ebenfalls endgültig vernichtet.

Die Delegierten waren sich darin einig, daß sie nicht die Aufgaben der Regierungskoalition beim Reichskabinett zu erfüllen haben, weil die Lösung politischer Fragen nicht zu ihrem Aufgabengebiet gehört. Da die an sich politische Frage des Dames-Gutachten unter Umständen jedoch schwerwiegende wirtschaftliche Folgen für Reichsbahn und Reichsbahnpersonal haben kann, wurden die dem Reichstage und preussischen Landtage angehörenden Mitglieder der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, die den verschiedenen bürgerlichen Parteien angehören, beauftragt, dem Herrn Reichsaussenminister diese Bedenken vor seiner Abreise nach dem Tagungsort der Konferenz der Kabinettsrats und Außenminister vorzutragen.

Im Verlaufe der Aussprache wurden weitere wichtige Fragen des Bergbau- und Eisenbahngewerbes, insbesondere die drückenden politischen Lasten der Reichsbahn behandelt. Die von der Delegation entwickelten Gedankengänge wurden von dem Reichsaussenminister gewürdigt und werden bei den weiteren Arbeiten der Reichsregierung ernste Beachtung finden.

Parlamentarische Besprechungen beim Reichskanzler.

Berlin. Wie wir hören, wird Reichskanzler Dr. Luther vor der Abreise der deutschen Delegation die Führer der verschiedenen Reichstagsparteien nochmals zu einer letzten Aussprache empfangen, die aber lediglich informativen Charakter hat. Irgegendwelche Rundgebungen oder Beschlüsse sind nicht zu erwarten. Die deutsche Delegation wird von sämtlichen in Berlin weilenden Ministern des Reichskabinetts zum Bahnhof begleitet werden. Die ständige Fühlungnahme zwischen den deutschen Delegierten und den in Berlin weilenden Ministern wird auch während der Konferenz gesichert sein. Die Vertretung des Reichskanzlers Dr. Luther während seiner Abwesenheit von Berlin hat abermals Reichswehrminister Dr. Gessler übernommen.

Die Lage in Syrien.

Paris. Genas meldet aus Beirut: Im Dschebel Drus haben sich die französischen Truppen erneut in Bewegung gesetzt. Die Operationen werden in eine neue aktive Phase treten.

Wegen Umzug gewähre ich, um mein großes Lager zu räumen, auf alle Waren bei Barzahlung 10% Rabatt

Ernst Müller Nachflg. Inh. Paul Wende

Wäsche
zum Waschen u. Wälzen
wird angenommen.
Marie Schabel, Gröbba
Dübener Str. 21, 2.

Bücherrevisor
mit langjähr. Treuhänder-
praxis übernimmt bei
mäßg. Ansprüchen Buch-
haltungs- und Bilanz-
arbeiten jeder Art, Re-
visionen u. Bearbeitung
von Steuerföhen.
Walter Müller, Meissen
Kaiserstraße 12.

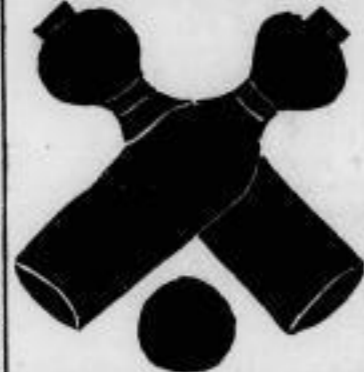
Wanderer-Wagen
3tägig, 5/15, zu verkaufen.
Su erst. im Tauchl. Hiesl.

Elbterrasse
Vom 23. Oktober an eine
Kegelbahn frei

Keglerverband Riesa und Umgeg.
Großes öffentliches

Preisregeln

Riesa, Elbterrasse, Hauptstr.



Sonnabend, 3. Okt.
Beginn 6 Uhr abds.
Sonntag, 4. Oktbr.
Beginn
11 Uhr vorm.
1. Preis:
1 Nähmaschine.
2. Preis:
1 goldn. Perrenuhr.
Außerdem weitere 50
wertvolle Preise.
3. Preis: 50 Pf.
Preise sind im Lokal
ausgestellt.
Alle Freunde des
Kegelsports sind dazu
eingeladen. „Gut Holz!“ Der Gesamtverband.

Geschäftsverlegung.

Meiner sehr geehrten Kundschaft, sowie einem geschätzten
Publikum von Röderau, Riesa und Umgegend zur gefl. Kenntnis,
daß ich mein Geschäft nach

Röderau, Dorfplatz 2

früher Café und Konditorei Kretzschmar
verlegt habe.

Indem ich bitte, mein reichhaltiges Lager in **Fahrrädern,
Nähmaschinen, Motorrädern** sowie **Ersatz- und
Zubehörteilen** — ohne Kaufzwang — zu besichtigen, ver-
sichere ich gleichzeitig, daß ich nach wie vor nur beste Fabrikate
bei billigster Berechnung zu günstigsten Zahlungsbedingungen
liefern werde.

Ferner nehme ich bei dieser Gelegenheit Veranlassung,
für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens zu danken
und gleichzeitig die Bitte auszusprechen, mich in meinem
neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Arthur Schmidt, Schlossermeister

Tel. Riesa 719.

Tel. Riesa 719.

Nach langjähriger Tätigkeit im In- und Auslande
(Vereinigte Staaten von Nordamerika) in Operation, Zahn-
heilkunde, sowie in zahnärztlicher Technik und

speziell in Chirurgie

(Krankheiten der Zähne, der Riefer und des Mundes) lasse
ich mich in Riesa am 5. Oktober als approbierter Zahn-
arzt nieder.

Dr. med. dent. Georg Lindner,

approbierter Zahnarzt,
Leffingstraße 1 I.

(früher Mathildenstraße) gegenüber dem Rest. „Dampfbad“.
Sprechzeit: täglich von 9—12 u. 2—5. Sonnabends von 9—2.
Anmeldungen erbitte mündlich oder schriftlich, da ich
Telephon 717 erst in den nächsten Tagen erhalte.

NSU-Motorrad
4 PS. wie neu, zu verk.
Bahnhofstraße 23.

**Speise-
kartoffeln**
verkauft
Kreßschmar, Poppitz.

Kartoffeln
gute handverlesene Speise-
kartoffeln hat abzugeben
Aug. Piotrowsky, Neuweida
bei Riesa, Lange Str. 13.
Die besten Kartoffeln
können abgeholt werden.

Heute frische Sendung
la Blumenkohl
sowie
Welschkraut
eingetroffen, empfiehlt zu
billigstem Tagespreis
Marktthalle
Hauptstraße 31.

Möbel
neu und gebraucht
stets billig zu verkaufen.
Oskar Meese
Riesa, Brauergasse 4.

Zur Herbst-Saison
empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

in anerkannt guten Qualitäten.
Große Auswahl in
Filz- und Kamelhaarwaren
zu niedrigsten Preisen.

L. Richter, Stadtheil Gröbba
Alteeststraße 19.



Schweizer Zigarren
von E. Velt & Co., Basel
kaufen Sie nur bei

**JAVAS
BRASIL
Zigarren-Lohse**
Riesa, Pausitzer Str. 3.
Alt-Basel 8 Pfg., Luftpost 12 Pfg.
Alleinverkauf für Riesa.

Halbwoll. Kleiderabschnitte

für Erwachsene und Kinder
in 2 und 3 Meter von 2.— M. an
empfiehlt
J. Gaertner, Gröbba
Sachsenstraße 11.

Nähmaschine N

von Pfaff, Dürkopp u. a.

Alle Zubehörteile
Günstige Zahlungsweise gewähre

Paul Müller, Merzdorf b. Riesa
Emil Tel. 606

Elegante Gold- und Silberspitzen

sowie Samte und Seiden
in allen streng modernen Farben.

Nur erste Qualitäten und besonders niedrige Preise.
Eine Besichtigung unseres Schaufensters ist unbedingt nötig.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Uhlig's Manufakturwaren
u. Restergeschäft.**

Vorgestern abend verschied plötzlich infolge
Herzlähmung der Maschinenmeister

Herr August Hub.

Der Heimgegangene war uns während
seiner langjährigen Tätigkeit jederzeit ein lieber
und aufrechter Kollege, dessen Andenken wir
stets in Ehren halten werden.
Riesa, den 2. Oktober 1925.

Die Beamten
der Firma Gebrüder Schönherr.

Empfehle
mein großes Lager in
Wasser-
Paletot-
Küchen-
Öfen.

Stoffen

von billigsten
bis zum elegantesten.
Für Posten
zurückgelebte Sachen
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Arthur Otto
Riesa, Hauptstr. 19
— Fernruf 412. —

**Leiterwagen
Treppeneiern
Malerleitern
Horden
Obstschränke**

P. Taupitz
Parkstr. (Nähe Amtsgericht)
— Fernruf 780. —

Weißkraut

zu Sauerkraut geeignet
empfiehlt jedes Quantum
zum billigsten Tagespreis

Marktthalle
Hauptstraße 31.

Pa. Winteräpfel
Goldbarmäna
Selber Richard
Schäner u. Bockstov
Blenheim
Kuanas
Kahler
Landsberger
Kambor
u. u. verkauft täglich

Abtpächter F. Siefert
Bismarckstraße 28
u. Obstraße Wollkestr.

Freibank Riesa.
Rind- u. Schweinefleisch.

Frühes Kalbfleisch
Wfd. 1.30 M., empfiehlt
Robert Müller Schloß-
straße 18.

Gasthof Schiffchen
Strehla.

Sonntag, den 4. Oktober
gr. öffentl. Schweizerball
veranst. vom Schweizer-
verein Strehla, wozu alle
Kollegen und Freunde
nebst ihren Damen freunds-
chaftlich eingeladen werden.
Anfa. 5 Uhr. Der Vorstand.

Gasthof Weida.
Sonntag, den 4. Oktober
von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
Ergebnis labet ein
Karl Seidewitz.

Gasthof Bahra.
Sonntag
öffentliche Ballmusik

Gasthof Prausitz
Sonntag, den 4. Oktober
Ballmusik.

Erhielt Telefonanschluß
Nr. 448

Goldne Krone
E. Reuter.

Die heutige Nr. umfaßt
10 Seiten.

Tschitscherins Berliner Besuch.

Deutschland, lange Jahre das Achenbrodel Europas, rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt der internationalen Interessen. Das 60 Millionen Volk, das im Herzen Europas wohnt, das eine Großmacht, wenn auch nicht auf militärischem, so auf wirtschaftlichem, geistigem, technischem, künstlerischem Gebiet darstellt, wird wieder von freundlicheren Gesinnungen umschlossen. Anfang nächster Woche beginnen an den sonnigen Gestaden des Lago Maggiore die Verhandlungen über dauernde Friedensgrundlagen im Westen Europas. Deutschland muß vor allem gegenüber seinen früheren Feinden jede Möglichkeit einer aktiven Initiative wahrnehmen, um den Geist von Verfaßtes abzuräumen zu führen und sich mehr und mehr aus den Fesseln, die Herr Clemenceau um uns geschlungen hat, zu befreien. Die Voraussetzungen und Begleitumstände, unter denen die deutschen Vertreter in Locarno mit den französischen und englischen Ministern zusammenkommen, seien bereits gegenüber den beschämenden Schicksalen, die die früheren Konferenzen boten, einen erfreulichen Fortschritt auf dem Wege zur friedlichen Selbstbefreiung des deutschen Volkes aus den Strafparagrafen des Versailler Todesurteils.

Diese Entwicklung hat naturgemäß besondere Aufmerksamkeit in Moskau erregt. Solange Deutschland in die Poincaré'sche Politik des Krieges im Frieden verwickelt war und dem Völkerbund feindlich gegenüberstand, waren Deutschland und Rußland naturgemäß in der auswärtigen Politik Kampfbündnisse. Aus dieser Bestimmung war der Vertrag von Rapallo hervorgegangen. Rußland befürchtet, daß hierin eine Wendung eintreten werde. Nach einem Besuch in Warschau, der wohl mehr nur eine gefällige Bemerkung an Deutschland bedeutete, ist Herr Tschitscherin, der Bevollmächtigte der auswärtigen Politik in Sowjet-Rußland, in Berlin eingetroffen. Um Herrn Stresemann vor seiner Abreise nach Locarno zu sprechen. In russischen und polnischen Zeitungen wird bereits von einem Ostpakt gesprochen. Herr Tschitscherin wird darüber beruht werden, daß Deutschland nicht daran denkt, seine auswärtige Politik westwärts zu orientieren. Es ist eine Pflicht von uns, jede Chance zu benutzen, um im Westen des Reiches erträgliche Zustände zu schaffen und die Befugnisgruppen sobald als möglich über die Grenze zu transportieren. Es ist unsere Pflicht, die Möglichkeiten einer Friedenssicherung im Westen zu prüfen und zu erörtern, damit vor allem den Franzosen der Vorwand ihrer kriegsgefährlichen Rüstungen genommen wird. Von einer inneren Annäherung an die Westmächte kann selbstverständlich auf lange Zeit keine Rede sein. Es wird eine lange Zeit erforderlich werden, um all die Schmach und Unbill zu vergessen, die in diesen letzten sieben Jahren auf uns gehäuft worden sind. Im übrigen wird der Übermut der „Sieger“ noch manche Zeit eine innerliche Orientierung nach Westen verhindern. Unser Volk liegt inmitten Europas und gesteht nicht den Grenzschutz ausgebreiteter Meere. Wir wünschen nichts als Ruhe und Frieden, um ungehindert neue Lebensmöglichkeiten aufzubauen. Unsere Stellungnahme zu Rußland hat keinerlei grundlegende Veränderung erfahren. Die deutsche Arbeit hat in Rußland immer einen guten Nährboden gehabt. Wir wollen diese wirtschaftlichen Beziehungen weiterhin pflegen und ausbauen. Rußland wird auch weiterhin in Deutschland einen wohlwollenderen Kontinent haben als in England oder einem anderen westlichen Staat. An den Eintritt in den Völkerbund hat die deutsche Regierung die Bedingung geknüpft, daß unser Gebiet nicht zum militärischen Aufmarsch gegen Rußland benutzt werden darf. Damit hat Deutschland den Beweis seiner loyalen Haltung gegenüber Rußland gegeben.

Zum Neuzersten entschlossen.

Seit einiger Zeit behauptet sich hartnäckig das Gerücht, daß die Türkei vier Divisionen Infanterie und drei Divisionen Kavallerie in Tezre zusammenzuziehen, den Golf von Soud und die Bucht von Smyrna mit Äinen besetze und Vorbereitung zu treffen, die Darbanelen mit Äinen zu sperren. Auch sollen die Reservisten der Türkei zur Umberweisung erhalten haben. Seitens der türkischen Regierung werden diese Mitteilungen zwar offiziell in Abrede gestellt, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß militärische Maßnahmen getroffen wurden und die Türkei einem Kriege offen ins Auge sieht, wenn sie Rußland nicht zurück erhält. Zwar schreibt die türkische Presse, daß niemand daran denke, einen Krieg vorzubereiten, doch wird nicht umumwunden zugegeben und offen ausgesprochen, daß die Regierung in Angora nicht zaudern würde, die Verteidigung des türkischen Bodens vorzubereiten. Nicht Kriegsvorbereitungen, sondern lediglich Vorbereitungen zur nationalen Verteidigung würden getroffen. Die Türkei ist zum äußersten entschlossen und steht vor keinem Döfer zurück, um Rußland zu retten. Solange freilich Aussicht besteht, die Rußlandfrage auf friedlichem Wege beizulegen, wird Angora die Wege des Friedens gehen. Vom Völkerbund erwartet die nationale Türkei freilich nichts, da er niemals den Mut aufbringen wird, England entgegenzutreten. Seit seiner Gründung hat sich der Völkerbund als ein Werkzeug des englischen Imperialismus erwiesen und darum ist es nicht verwunderlich, daß er auch jetzt die verhängnisvolle Abenteuerpolitik des konterrevolutionären Kabinetts Baldwin unterstützt. Die türkischen Freunde der Briten hoffen demgemäß vom Völkerbund nichts, wohl aber erwarten sie, daß die englische öffentliche Meinung auf das Kabinett Baldwin einen Druck ausübt und die herrschende Kriegsgefahr beseitigt.

Türkische Truppenkonzentrationen im Irak.

London. (Funkpruch.) Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, die in der letzten Woche verbreitete Nachricht, daß vier türkische Divisionen nach dem Irak beordert worden seien, bestätige sich durch die Meldung, daß vier Jahrestreffen von Reservisten einberufen wurden. Ebenso interessant sei die Nachricht von starken türkischen Truppenkonzentrationen bei El Gestrab, einem der Zugänge zum Irak. Unter diesen Umständen sei es nicht überaus überraschend, daß, wie verlautet, die britische Mittelmeerflotte Befehl erhalten habe, sich in den Gewässern des nahen Ozeans zu sammeln.

Die Rede Loebes auf der interparlamentarischen Union.

Washington. In der gestrigen Eröffnungssitzung der interparlamentarischen Union sprach als einer der ersten Diskussionsredner Reichstagsabgeordneter Loebe. Er führte u. a. aus: Deutschland hat bereits abgerüstet. Das vom Präsidenten Coolidge aufgestellte Abrüstungsprogramm muß erweitert werden, damit der Friede in ganz Europa eintritt. Europa hat seit 1914 nur Rückschritte zu verzeichnen. Es erscheint mir zweifelhaft, ob Europa jemals bis zu dem Entwicklungsgrad, den die Vereinigten Staaten heute schon erreicht haben, gelangen wird.



Hun 60. Geburtstag Friedrich Vienhards.

Am 4. Oktober feiert der bekannte Dichter und Literaturhistoriker Prof. Dr. h. c. Friedrich Vienhard, der in seinem Roman „Überlin“ eine prächtige Schilderung des Geschehens zur Zeit der großen französischen Revolution gibt, seinen 60. Geburtstag. In seinen „Wegen nach Weimar“, die erfüllt sind von den hohen Kulturbild der klassischen Zeit, lost er, das alles Schaffen seine Vorträge nur in einer großen, gelunden, Worten, ja heldenhaften Persönlichkeit haben könne. Der deutschsprachige Dichter Vienhard ist einer der Begründer der Heimatkundebewegung, seit 1920 auch Vorsitzender der Schillerstiftung und Herausgeber des „Türmer“.



Hun 60. Geburtstag Max Dalbes.

Der Dichter Max Dalbe feiert am 4. Oktober seinen 60. Geburtstag. Sein Drama „Jugend“ war mit Eudermanns „Ohr“ und Hauptmanns „Webern“ einer der großen Theatererfolge der 80er und 90er Jahre. Die librischen Dramen Dalbes haben keinen bleibenden Wert. Doch hat er mit seinem Roman „Die Tot des Dietrich Stobaus“ Beachtenswertes im Gebiet der erzählenden Literatur geschaffen.

Politische Tagesübersicht.

Ortsüblicher Tagelohn in Berlin. Der Vorsitzende des Oberverordnungsamtes Berlin hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 ab den ortsüblichen Tagelohn für gewöhnliche Tagelöhner für den Bezirk der Stadt Berlin folgendermaßen festgelegt: Für männliche Personen: von 14 bis 16 Jahren 1.80 RM., von 16 bis 21 Jahren 2.— RM., über 21 Jahre 4.— RM.; für weibliche Personen in denselben Altersstufen 1.40 bzw. 2.— RM. Die bisher geltenden Sätze erlahren durch diese Regelung eine Erhöhung um etwa 25 Prozent.

In den preussischen Provinzialparlamenten und Kreisparlamenten. Nach dem von Preussischen Landtag sechs verabschiedeten neuen Wahleges sind am 29. September d. J. sämtliche Provinzialparlamente (Kommunallandtage) und sämtliche Kreisparlamente einschließlich der hochscholischen Lande, jedoch mit Ausnahme der vom Minister des Innern zu bestimmenden Grenzkreise in Oberdeutschland neu zu wählen. Die Ausnahme wird sich nach einem Mandat des Ministers des Innern auf die Kreise Barmen-Land, Dinslaken, Rastatt-Land, Nibeln, Larnowig und Ost-Ost-West erstrecken.

Englische Stimme zur Kriegsschuldfrage. Die „Weltminister Gazette“ bringt eine groß aufgemachte Meldung, in der berichtet wird, daß Deutschland auf der Konferenz in Locarno noch einmal die Kriegsschuldfrage aufwerfen werde. Ebenso werde die Räumung der besetzten Gebiete von der deutschen Delegation erwähnt werden, obwohl die Alliierten erst kürzlich erklärten, daß diese Frage mit der Pariskonferenz nichts zu tun habe.

Polens Optimismus über Rußland. Die Warschauer Blätter äußern sich begeistert über die Fortschritte, die die Annäherung zwischen Rußland und Polen durch den Weich Tschitscherin bei der polnischen Regierung gemacht habe. Einige Regierungsblätter melden, der russische Volkskommissar habe mehr Zugeständnisse gemacht als man je erwartet hätte. Er soll insbesondere bindende Zusagen auf politischem, wirtschaftlichem und sogar militärischem Gebiet gegeben haben.

Die rheinischen Volksparteier für Dr. Stresemann. In Düsseldorf fand eine Aussprache der dortigen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei zur politischen Lage statt. An den Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann wurde folgendes Telegramm gerichtet: „Nach einer Aussprache über die politische Lage versichert die Ortsgruppe Düsseldorf der Deutschen Volkspartei Sie ihres unbedingten Vertrauens und ihres Dankes für Ihre nationale Außenpolitik. Sie verneint die aus Parteigegensatz von anderen Parteien gegen Sie gerichteten Angriffe mit aller Entschiedenheit.“

Vor der Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages. Wie wir hören, steht die Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages unmittelbar bevor. In allen Fragen ist jetzt eine vollständige Einigung erzielt worden, die den deutschen Wünschen in größtem Umfang Rechnung trägt. Namentlich hinsichtlich der deutschen Handelsfreiheit im asiatischen Rußland konnte eine erträgliche Lösung gefunden werden. Der Vertrag soll dem Reichstag möglichst noch vor Ablauf dieses Jahres zur Ratifikation vorgelegt werden.

Die bevorstehende Rinderheitenkonferenz in Genf. Trotz vielfacher Schwierigkeiten wird die geplante Konferenz der Rinderheiten am 15. Oktober in Genf eröffnet werden. Wie wir hören, sind den beteiligten Regierungen bereits die Leitätze der zur Beratung stehenden Fragen übermittelt worden. Das Ziel der Besprechung ist die Schaffung eines Rinderheitenabkommens und die Errichtung einer Schiedsstelle zur Lösung ungeklärter Fragen. Die deutsche Regierung sieht dem Ausgang der Rinderheitenkonferenz mit dem denkbar größten Interesse entgegen, da die deutsche Außenpolitik sich jetzt mehr denn je darauf eingestellt hat, angesichts der außerordentlich schweren und drückenden Lage der deutschen Rinderheiten in den durch die Friedensverträge abgetretenen Gebieten in der Rinderheitenfrage eine aktive Rolle zu spielen.

Auspezzung bei Rio u. Genet. Bei der Berliner Telefonfabrik Rio u. Genet, Geneststraße 5, wurden wegen eines in Folge Lohnstreitigkeiten ausgebrochenen Lohnstreiks von etwa 80 Einrichtern rund 2500 Arbeiter ausgesperrt.

Rücktritt der italienischen Regierung. Das von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Loebe berichtete aus Santiago de Chile, daß alle Minister mit Ausnahme des Kriegsministers Franco zurückgetreten sind.

Falschkenntnisschreibungen in Turin. Bekanntheit fanden in Turin falsche Kenntnisschreibungen vor der Präsektur und dem Armeekorpskommando hat, die auf die Mandatveränderung des Stampo-Korrespondenten zurückzuführen sind. Dieser Korrespondent richtete ein Schreiben an den Piemontese Journalistenverein, in dem er bittet, ein Schiedsgericht einzusetzen, um über sein Verhalten einen Schiedspruch zu fällen. Dem Schiedsgericht blühten auch mehrere Armeekorpsangehörige an. Der Korrespondent führt das ganze Vorkommnis auf ein bedauerndwertes Mißverständnis an.

Die Impero meldet, hat Senator Pradani, der frühere Berliner Botschafter und Befehl der Stampa, ein Anträge über den Vorkfall im Senat eingebracht.

U-Boote für Brasilien. Aus Genoa wird gemeldet, daß nach der Agencia Americana der Bau mehrerer U-Boote für Brasilien der Werft Fiat in San Giorgio übertragen worden sei.

Arbeiterentlassungen bei Benz. Entsprechend dem Vorgehen anderer deutscher Automobilfabriken hat auch die Fa. Benz in Mannheim ihre Produktion infolge der schwierigen Absatzverhältnisse vermindert und wegen entsprechender Betriebsbeschränkungen etwa 900 Arbeiter entlassen.

Verleihung des preussischen Staatssekretärs Weiser. Wie die Postische Zeitung erfahren haben will, soll der Staatssekretär im preussischen Ministerium des Innern Weiser demnach aus dem Ministerium ausscheiden und einen hohen Verwaltungsposten in der Provinz übernehmen. Staatssekretär Weiser, der politisch rechts eingestellt ist, soll mit dem preussischen Minister des Innern Seeger verschiedene sachliche Meinungsverschiedenheiten gehabt haben.

Verbindlichkeitsklärung zweier Schiedsprüche für den Bergbau. Der Lohnschiedspruch für den niederösterreichischen Braunkohlenbergbau vom 8. September sowie der Schiedspruch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau über Arbeitszeit und Mantelzeit sind von Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Arthur Fugh Vorsitzender des englischen Gewerkschaftsfongresses. Aus London wird gemeldet: Der neue Generalsekretär des Gewerkschaftsfongresses wählte zu seinem Vorsitzenden den Generalsekretär des Verbandes der Eisen- und Stahlarbeiter Arthur Fugh, der von den Wählern als Anhänger der gemäßigten Richtung bezeichnet wird.

Arbeitsbeschränkung im englischen Bergbau. Infolge der schlechten Geschäftslage in der Kohlenindustrie ist 5000 Bergleuten, die in drei Gruben in Nymmen-Tale (Glammorgan) tätig sind, gekündigt worden.

Die Lage in Portugal. Gegenüber beunruhigenden Nachrichten über die innere Lage in Portugal weist die Regierung in einer amtlichen Erklärung darauf hin, daß sie mit Hilfe des Heeres und der Marine in der Lage sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Regierung beschloß ferner, die Generale Albaria und Carmona ihres Dienstes zu entheben. Die beiden Offiziere hatten den Vorschlag in dem Fongress gegen die Revolutionäre vom 18. April geführt, die trotz ihres Gehörnisses von der Anlage der Teilnahme freizugehen worden waren.

Keine Unruhen in Brasilien? Entgegen den Meldungen von einem Einfall revolutionärer Banden in den Staat Rio Grande do Sul wurde von der brasilianischen Postamt in London erklärt, daß für eine Befestigung dieser Nachricht bisher nicht zugegangen sei.

Neuerdings wieder eine Hintersperre verboten. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Randens hatte für den 2. Oktober in dem Rathäuser-Saal eine Mittelalterveranstaltung eubereiten, in der Adolf Hitler sprechen sollte. Die Veranstaltung wurde von der Polizei im Hinblick auf das bestehende Redeverbot für Hitler verboten.

Unterseeboot S 51 gehoben.

New London. (Funkpruch.) Den vereinten Kräften zweier Zerstörer, die mit Bekränten von 3000 Tonnen Stärke versehen waren, ist es gelungen, das gesunkene Unterseeboot S 51 zu heben.

Übermals ein Straßenbahnzusammenstoß.

Berlin. (Funkpruch.) Heute vormittag stießen auf dem Askanischen Platz in der Nähe des Inhalter Bahnhofs zwei Straßenbahnzüge zusammen. 10 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Besprechung der Zinspolitik bei der Vergebung öffentlicher Gelder.

Berlin. Der Reichstanzler empfing gestern in Anwesenheit des Reichswirtschaftsministeriums Dr. Trendelenburg Vertreter des Städtetages, des Reichsstädtebundes, des Landkreistages, des Landgemeindetages und der Deutschen Girozentrale zu einer Besprechung über die Frage der Verbilligung der Zinsen für öffentliche Gelder.

Die verschiedenen Vertreter erklärten sich bereit, die von der Reichsregierung vorgelegten Gesichtspunkte für die künftige einhaltende Zinspolitik bei der Vergebung öffentlicher Gelder ihren Organisationen zur Befolgung zu empfehlen. Sie betonten jedoch, daß dieser Zinspolitik ein voller Erfolg nur dann beschieden sein könne, wenn aus von den Privatbanken durch eine entsprechende Zinspolitik gefördert werde, daß die eintretende Verbilligung des Geldes tatsächlich der Partikularwirtschaft zugute kommt.

Von Münster nach Vercano.

(Aus der Geschichte der Konferenzen.)

Der diplomatische Verkehr der Staaten untereinander hat nach dem Kriege eine gewisse Veränderung erfahren. In die Stelle der Verhandlungen der Außenministerien mit den diplomatischen Vertretern der andern Länder in dem betreffenden Staate und des Rotenwechfels der Regierungen tritt in immer größerem Umfange die mündliche Verhandlung, das zwanglose Gespräch, durch die man die Umstände der Staaten menschlicher und intimer zu gestalten wünscht. Die Entstehung dieser 'Diplomatie durch Konferenzen', ihre Bedeutung und ihre Gefahren für die Gegenwart behandelt Eduard Rosenbaum in einem Aufsatze der Wiener Vierteljahrsschrift für Soziologie.

Nach dieser Welle gemeinsam speiken. Der Wiener Kongress erob dann die Formel der 'Diplomatie durch Konferenzen' zum herrschenden Brauch, und dies wurde durch die Tatsache nahegelegt, daß Staatenbünde nur dann zum arbeitsfähigen Wagnis, wenn sie die leitenden Staatsmänner unter Umgehung des formalistischen Gesichtsanges zu Besprechungen vereinigen, wie sich ja das auch heute wieder ergibt.

Da auch nach das Ende der Konferenzen zu Ende, das nur noch in einigen Zusammenkünften der Verbündeten zu Troppau, Laibach und Verona fortbauerte. In der Folgezeit sind dann verhältnismäßig wenige Konferenzen als Mittel diplomatischen Verkehrs abgehalten worden, so zu Paris 1866 und Berlin 1876, um die näheren Bestimmungen für die Ausführung von Friedensschlüssen festzusetzen, oder um eine Rinderpest zur Annahme gewisser Forderungen mächtiger Staatengruppen zu zwingen. Auch heute sind ja die Konferenzen bisher nur als Druckmittel der Verbündeten gegen Deutschland verwendet worden, und es ist zu hoffen, daß mit der Gleichberechtigung der deutschen Vertreter nun jener 'menschliche Ton' hervortritt, den man den Konferenzen immer nachrühmt.

Tatsächlich fand der Konferenzgedanke auf dem Wiener Kongress nur einen schwachen Ausdruck. Es kam zu einer verwirrenden Reihe von sich durchkreuzenden, einander widersprechenden und voneinander geheim gehaltenen Verhandlungen, bei denen die alten Methoden der Diplomatie durch die beherrschende Figur Talleyrands vertreten wurden.

Advertisement for Germer warm winter clothing. It features several overlapping cards listing various clothing items and their prices. The main text reads 'Warme Winterkleidung' and 'Germer' with the address 'Riesa, Wettinerstraße 33'.

Die Grafen von Freyded.

Roman von K. Orlaud, 29. Fortsetzung.

Ob er es gut und geraten war, jetzt schon eine Anklage zu erheben? Ob man nicht warten sollte und noch mehr Beweise sammeln? Gerlach sah nach dem Arm des alten Herrn. Er wollte ihm begütigend zusprechen, wollte Vernunftgründe anführen, Vorstellungen machen.

Gerlach war während der ganzen Einsegnung neben Max Günther geblieben, während Käthe den alten Oberst sorglich führte. Erich und Georg hielten sich zusammen. Immer wieder sah der ältere Bruder mit besorgten Blicken in das schmale Gesicht des jüngeren.

'Von mir!' sagte er laut und fest. Sie hörten es alle, denn der Chor der Sänger hatte das Lied abgedroht. Und sie sahen es alle, wie die beiden Männer sich Sekundenlang moßen, und wie dann plötzlich der Graf mit einem lagenartigen Sprunge gegen den andern ansprang.

So standen sie zusammen in dieser schweren, harten Stunde und hielten sich ein am anderen aufrecht. Max Günthers wie in einem tiefen Schmerz erstarrtes Antlitz hob sich schiel heraus. Er überragte alle weit, und ihm galten auch die meisten der neugierigen Blicke, der geizharten Worte, welche aus der dichten Volksmenge, die den Zug erwartete, bis zu den Geldtragenden den Weg fanden.

Der alte Oberst von Kirchbach stand so unvermutet zwischen den Ringenden, daß es niemand hätte von dem geschwächten, steifen Manne denken können. Was er sagte, verstanden nur die wenigsten, vielleicht keiner außer Gerlach und Stegmann, die herandrängten. Aber sie sahen alle dieses zerrüttete, leichenbasse Gesicht und die drohende Handbewegung, mit welcher der Oberst den Grafen hinwegwies.

Man flüsterte und munkelte. Weshalb ging der Bräutigam nicht mit der Familie? Er stand ziemlich abseits, mit leeren Blicken immer nur auf den Sarg sehend, über den der Pfarrer von Sanft Lukas jetzt schlichte, warme Worte sprach, Worte von Wiedersehen und von einer Liebe, die den Tod überdauert.

Und sie sahen auch, wie das Antlitz des Jüngeren sich verzerrte, und wie er zurückwich und endlich in tolen Sägen davonstürzte, den Waldweg hinauf gegen die Partmauer zu.

Die Frauen weinten, und auch manchem Mann rann eine Träne die Wange herab. Aber Hugo von Freyded weinte nicht. Er stand zwischen der Baronin von Berghaus und dem alten Gerichtsrat Stegmann.

Die Herren der gerichtlichen Kommission, welche gleichfalls bei dem Leichenbegängnis anwesend waren, folgten ihm bis auf einen, welcher ganz nahe an Max Günther herandrängte.

Jetzt, da sich langsam der Sarg in die Tiefe senkte, jetzt wendete er plötzlich den Kopf. Da trafen sich seine Augen mit denen Max Günthers.

Aber auch die schnellen Füße der Verfolger erreichten den Grafen nicht mehr. Er hatte einen bedeutenden Vorrprung und ver schwand im Dickicht. Sie sahen es nicht, daß er sich gewandt über die Schloßmauer schwang und in der nächsten Minute in dem Buschwerk des Parkes untertauchte.

Und wieder leuchtete aus diesen tiefliegenden, dunklen Sternchen eine zwingende Mahnung. Oder war es ein Fischen? Eine Bitte?

Die Menschen verließen sich allmählich. Nun standen nur noch die nächsten Anverwandten neben dem Grabe; denn auch die Baronin von Berghaus hatte schon ihren Wagen bestiegen.

Max Günther richtete sich straffer und stolzer empor. Hermann Gerlach sah, daß sein Gesicht jetzt noch blässer war, und daß seine Hände bebten, wie unter dem Ansturm einer ungeheuren Leidenschaft.

Nat Stegmann begleitete sie bis dahin. Er führte sie sorgsam und achtete auf jeden Stein; denn er merkte es, daß auch die Kräfte dieser stolzen Natur nachließen.

Dann trat Max zurück, und Käthe beugte sich über das Grab. Einen langen Blick warf sie hinaus auf den Grab.

'Haben Sie verstanden, was der alte Oberst meinem Neffen sagte?' fragte die Baronin gequält. Stegmann schüttelte den Kopf und sagte: 'Nein!'

Da lag schon Erde darauf, aber keine Blume. Mit einer raschen Bewegung sah sie nach dem Hyazinthenfranz, den ihr schwarzer Schiefer bisher beinahe verborgen hatte, und warf ihn hinunter.

Er lag, und sie sah es ihm an. Aber sie wagte es nicht, noch weiter zu fragen. 'Und der Verhaftungsbeehl?' fragte sie dann. 'Doktor Anton Wintler hat ihn eben erst telegraphisch von Wien aus erhalten. Heute abend fährt er mit Max und Georg Günther nach Wien.'

Mit leiserem Anstrahlen sanken die leuchtenden, dufstotmenden Blumen in den dunklen Schacht. In diesem Moment setzte der Männerchor ein. Klar und hell klangen die kräftigen Stimmen durch den grauen Tag.

'Und Hilba?' Er zuckte mit den Achseln. 'Das schmeißt nach; als Zeugin muß sie erscheinen. Ob das, was gegen sie vorliegt, genügt, um eine Anklage zu erheben, das ist zweifelhaft.'

Über die erschrocken zurückweichende Menschenmenge. Käthe begriff es, er wollte zu ihr. Aber sie wich nicht zurück. Mit einem festen Blick sah sie ihm entgegen.

'Aber Baron von Hümelingen ist ja der beste Freund des Gerichtspräsidenten. Das wäre ein Weg, der gewiß zum Ziele führen würde. Wenn Hilba ihn bitten würde, dann bliebe wenigstens dieser Schlag der Familie von Freyded erspart!'

'Die Blumen?' Von wem sind die Blumen?' sagte Hugo von Freyded und deutete mit unsicherer Hand hinab.

Der alte Herr hatte wärmer gesprochen, als es sonst seine Art war. Er selbst war durch das Dogmatische des Obersten von Kirchbach angefaßt. Was hatte der alte Herr dem Grafen für ein Wort ins Gesicht geschleudert? 'Erder!' Er, Stegmann, hatte es genau verstanden.

Der alte Pfarrer war bestürzt zurückgetreten. Die anderen aber schlossen einen dichten Ball um das Grab und um die beiden Menschen, den Mann, der vor Erregung kaum sprechen konnte, und das Mädchen, das entschlossen zu ihm aufblickte.

Und Graf Hugo hatte ihm nicht beantwortet, wie

Amtliches.

Auf Blatt 300 des hiesigen Handelsregisters die Firma „Dampfsägelei Strehla & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Strehla a. O.“ betr. ist heute eingetragen worden: Die Gesellschaftsverammlung vom 26. September 1925 hat die Umwidmung des Stammkapitals von 80.000 Mark auf achtzigtausend Reichsmark beschlossen. Die Umwidmung ist durchgeführt. § 5 des Gesellschaftsvertrags vom 12. Januar 1903 ist durch den gleichen Beschluss laut Notariatsprotokoll von diesem Tage entsprechend abgeändert worden.

Amtsgericht Riesa, den 29. September 1925.

Sonnabend, den 3. Oktober 1925, vormittags 11 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Riesa 1 Nähmaschine, 1 Strickjacke, 1 Pianino und 1 großer Bücherkrant versteigert werden.

Riesa, am 2. Oktober 1925.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Damenuhr als gefunden abgegeben.
Fundamt Riesa, am 1. Oktober 1925.

Kirchennachrichten.

17. Trinitatissonntag.

Riesa. Trinitatiskirche: 9 Uhr Predigt über Mt. 11, 17 aus Anlaß der Wiedersehensfeier d. 102. R.-J.-R. (Weißer-Geitbain), 11 Kindergottesdienst (Bed.). Klosterkirche: 6 Uhr abends Predigt über 1. Tim. 4, 8 (Bed.).
St. Gen., Höhe Str. 9. Dienstag 8 Versammlg. Gröbba. 9 Uhr Predigt (Lukas 14, 1-11); abends 8 Uhr Bibelstunde. Dienstag früh 7 Uhr Andacht; nachm. 2 Uhr Großmutter-Verein; abends 8 Uhr Bibelbesprechung mit Männern (Gläubige und Bekehrte, hied unter Daseins). Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde (Joh.-Evang.).
Weißa. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Mittwoch, den 7. Oktober, abends 7/8 Uhr Frauenverein im Pfarrhause.
Pausa. 9 Uhr Segensgottesdienst in der Pfarrkirche. Plohsitz. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Röderau. Sonntag vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag 8 Uhr Junglingsverein. Freitag 8 Uhr Besprechung mit den Helfern im Kindergottesdienst.
Zeithain-Dorf. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte. 12 Uhr Kindergottesdienst. Eingekunde.
Zeithain-Lager. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte. Mittwoch abends 8 Uhr im Lager C Bibelstunde über Jhes. 2-4.
Glaubitz. 9 Uhr Predigt. 12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 7/8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Frauenverein.
Katholische St. Barbara-Kapelle, Befähigungsstr. 9. Sonnabend von 4-9 Uhr Beicht bei Herrn Pfarrer Just aus Döbeln. Sonntag 7/8 Uhr Beicht, 7/8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 9 Uhr Hochamt mit Segen. 6 Uhr Rosenkranz-Andacht. Abends 7/8 Uhr Männerverein im Dampfbad. Werktag ist hl. Messe um 7 und 7/8 Uhr.

Vereinsnachrichten

Allgem. Turnverein Riesa. Sonnabend 8 Uhr zu Ehren unser Vereinsältesten gefellig. Beisammensein bei Doppler (Vereinszimmer). Bitte zahlreich erscheinen und Lieberbücher mitbringen.
Rieser Sportverein. Monatsversammlung Oktbr. findet Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr im Bürgergarten statt.
Werkmeister-Bezirksverein Riesa-Gröbba. Versammlung 3. Oktober. Krankenkassenmitglieder sind hiedurch besonders eingeladen.
Werkmeister-Frauen-Verein. Versammlung 8 1/2 Uhr.
Ruderverein Riesa e. V. Heute 8 Uhr Monatsversammlung. (Rudern usw.) Sonntag Rudern mit Vereins-Regatta. 1. Start 2.30. Während der Regatta Kaffee-Konzert im Bootshaus. Abends Siegereverandung mit Tanz.
Verein Ruheständler und Witwen der Reichseisenbahn Ostpr. Riesa. Mont. 5. Okt., nachm. 2 Uhr Ver. Mt. Wart.-Reutr. Ersch. a. Mitgl. erw.
Evg. nat. Arbeiterverein Riesa. Sonntag, 4. Okt., nachm. 7/8 Uhr Versammlung im Restaurant Harpenschänke. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Vereinigte Militärvereine von Riesa, Pöbbitz, Mergendorf und Pausa. Alle Kameraden sind eingeladen zur Wiedersehensfeier der ehem. Angeh. d. Ref.-Inf.-Reg. 102. Sonnabend 8 Uhr Kommerz im Stern, Sonntag vorm. 9 Uhr Gedächtnis-Gottesdienst in der Trinitatiskirche, nachm. 5 Uhr Konzert im Stern. Es wird gebeten, diese Veranstaltungen zahlreich zu besuchen. Fahnenabteilungen stellen 7/9 Uhr im Vorraum der Kirche.
Freiberger Landmannschaft. Morg. 7.28 n. Gröbbitz.

Schürzenfabrik

(sucht zum Engros-Verkauf f. Riesa u. weitere Umg.)
Reisenden
Bei fester Vergütung und hoher Provision. Off. Schürzenfabrik, Meißner, Meißnerstr. 24.

Für Wiederverkäufer!

Reise
Kohlrührlöffel, Kleider-, Blumen-, Gelour-, Gemünderhant-, Schürzenstoff, Gardinen-, Handtücher- und Bettzeug.
2-6 Meter lang, enorm billig.
Ein Vollen Taschentücher besond. gänzlich. Probefendung fortirt für ca. M. 80.- bis 100.- per Nachnahme. Umtausch gestattet!
Willi Eisenhardt, Dresden-A.
50a. Marschallstr. 50a.

Wöbl. Zimmer f. einz. Dame (Wöberrin) sof. gesucht. Off. u. 7084 a. d. Tagebl. Riesa.

Wöbl. Zimmer zu verm. Su. erfr. im Tagebl. Riesa.

Mädchen sucht Stellung in kl. besser. Haush., selb. war schon mehr. Jahre tät. Gute Bewandnisse vorband. Rosa Schmidt, Oskar Körnerstraße 17, 2. r.

Visitenkarten

für
Tanzstunde
und andere Angelegenheiten in verschiedenen Ausführungen fertigt, umgehend an

Tageblattdruckerei
Riesa, Goethestr. 59

Mühlenbel.-Sohn

19 Jhr. alt, sucht Stellung im Lager oder Kontor einer Mühle od. Getreidehandlung. Habe Reisezeugnis der Bundeschule zu Riesa. Beste Angebote unter P. F. Postlagernd Riesa I.

Guter Verdienst! Dauerndes Geschäft! Zum Wiederverkauf für meinen

Tiroler Alpenkräutertee

werden tüchtige Teehändler, Gastwirte und Wiederverkäufer gesucht.
Paul Semter, Dresden-A. 16
Sindenburgstraße 23.

Materialwarengeschäft

mit Wohnung in Riesa (38 Jahre mit bestem Erfolg in einer Hand) altersthalber zu verpachten. Refekt.-Abr. unt. N 3083 an das Tageblatt Riesa.

Beiß. hornl. Ziegenböd

mit Glöckchen steht zur gefälligen Benützung. Wagesfeld, Pöbbitz.

Wachsame Schäferhündin

billig zu verkaufen Langenberg 28 b. Riesa.

Starke Ferkel und Lagerschweine

verkauft

Oskar Zieger, Bodra.

Guterb. Winterüberzieher (Macharbeit) für grobe starke Figur zu verkaufen. Su. erfr. im Tagebl. Riesa.

Zur Hochzeit

allen Festen u. Gelegenheiten fertigt Heben, Gedichte, Prologe usw. schnellstens an
Feim-Verlag, Radolfzell
Baden-Badensee.

Geschäftliche und private

Drucksachen aller Art werden bei sauberster u. geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit angefertigt von
Tageblatt-Druckerei
Riesa, Goethestr. 59.

2 blaue Damenohrring

für schlanke Figur
1 Ostrokanjag
1 schwarzes Saffo
1 Ostrokanjag mit Weiss
1 schwarz. Perlschale
alles wenig getrag., im Auftrieb preisw. zu verkaufen.
Henry Lupprian
Mehlschneiderei
Glaubitz-Riesa.

Freie Vereinigung ehem. Angeh. d. Ref.-Inf.-Reg. 102, Riesa.

Su unserer am
Sonnabend, 3. Okt. und Sonntag, 4. Okt.
Kattfindenden

Wiedersehens-Feier in Riesa

Laden wir die verehrte Bürgerchaft, ... Vereine u. von Riesa und Umgegend hiedurch ein

Feitfolge:
Sonnabend abends 8 Uhr Kommerz im Stern.
Sonntag früh 6 Bedenk durch d. Straßen der Stadt.
" " 9 Gedächtnis-Gottesdienst in der Trinitatiskirche.
" " 12-1 Blöhmuff auf dem Albertplatz.
" nachm. 5 Konzert im Stern, anschließend Ball.
Der Festausschuh.



Weinstuben Tiedemann & Grahl

Dresden-A, Seestraße 9
Ergebnisse Fernsprecher 12600 Erster Stock
Gute Weine / Gute Küche
Gesellschaftszimmer

Zur Besichtigung unserer Dahlien-Kulturen

Laden wir nochmals höflich ein. Da jetzt damit zu rechnen ist, daß bald ein Frost die ganze Herrlichkeit vernichtet, sei dringend geraten, nicht zu lange zu zögern. Jeder Besucher erhält auch jetzt noch einen Strauß der betref. Sorten vollständig gratis.
Kein Kaufzwang!

Gust. Lehmann & Sohn, Gartenbaubetrieb
Bahrens, Post und Bahn: Prausitz.

Drucksachen

aller Art liefert
solid u. preiswert
Langer & Winterlich
Goethestraße 58.

Billig! Billig!

Herren-Anzüge, Mäntel, Hüte, Schloffer-Anzüge, sowie Damen-Kleider, -Mäntel und -Hüte, prima Stoffe und Verarbeitung. - Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in Gemünderhant, prima Getreid, wdh. Gemünderhant, Mehl, Leinwand und Tricotagen einer geneigten Beachtung.
Kein Laden. Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Ida verw. Böhme, Gröbba, Rosenstr. 11.

Gemütsdepressionen, Angstzustände

behebt **ANDROSIN**
in allen Apotheken erhältlich.

Rucksack Biskuit Schokolade

3 Tafeln hiervon gegessen erpart
Frühstück, Mittag- u. Abendessen.
Diese eigenartige Neuheit verbindet das Sättigende des Biskuits (Keks) mit dem Angenehmen, Bekömmlichen der Schokolade und ist damit auf die Bedürfnisse des Wandernden wie zugeschnitten.
125 Gramm-Tafel 45 Pf.
50% Kakaoanteil in der Schokolade.
Für Wiederverkäufer lohnend.

Otto Schmidt, Rosenplatz
- Telefon 320. -

Gratis! Gratis!

erhält Jedermann
ab Freitag bis Sonnabend
eine Kostprobe von dem altbewährten
Rottl-Fleischbrühwürfel
Niemand verläume diese Probe.
Otto Schmidt, Rosenplatz
- Telefon 320. -

Werkmeister-Bezirksverein

- Riesa-Gröbba. -
Zur Beerdtung unseres lieben Kollegen
August Hub
steht der Verein 1 Uhr bei Vorstand Werner.

Vereinigung christl. ges. Ältern.

Morgen Sonnabend, 3. d. M., abends 8 Uhr im Jugendheim Vortrag von Herrn Pfarrer Carl Singer-Riedau in Kleinpoleu über das Thema:
91 deutsche evangel. Schulen Polens im Kampfe um ihr Bestehen.
Nachmittag 5 Uhr spricht der Herr Vortragende für die Kinder. Zahlreichen Besuch erwartet
der Gesamtvorstand.

Richters Sanztarius Sommer 1925.

Morgen Sonnabend, 3. Oktober
Katerbummel
im Waldschlöbchen zu Röderau.
Alle Scholaren nebst Angehörigen herzl. willkommen.
Anfang 7 Uhr. Der Festausschuh.

Berein für Bewegungsspiele e. B. Riesa.

Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. Oktober findet unser diesjähriges
„Winzerfest“
im herrlich dekorierten Saale des
Gasthofes Mergendorf
hatt. Mitglieder mit Angehörigen und werte Gäste sind herzlich willkommen. Beginn Sonnabend 7 Uhr. Sonntag 4 Uhr. Der Festausschuh.

Waldschlöbchen Röderau.

Sonntag, 4. Oktober 1925, veranstaltet die Sch. Festschule Röderau ihr diesjähriges
Herbst-Vergnügen.
Ab 7 Uhr großes Schülerkonzert des Doverschen Knaben-Chores Lager Zeithain.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
der Festausschuh.

Elbtterasse.

Sonnabend und Sonntag als Spezialität:
Schinken in Brotteig.
Auf **Goldne Krone** Niederlag-straße 15.
Zur
Gente Freitag - morgen Sonnabend
große Stimmungsmusik
- neueste Sachen. -
Musikant H. Würzburger Hofbräu.
Spezialgericht:
Leberklöße mit Sauerkraut.
Es laden ergebenst ein C. Reuler u. Fran. Tel. 448. Tel. 448.
Goldenen Krone.

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 4. Oktober
großes Künstler-Konzert
ausgeführt von der Stadtkapelle Döbitz.
Anfang 4 Uhr.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Es ladet ganz ergebenst ein Franz Weßen.

Gasthof Leutowitz.

Sonnabend, den 3. Oktober
öffentliches Landarbeiter-Vergnügen.
Dazu ladet ein die Ortsarabbe

Gasthof Grödel.

Sonntag, 4. Oktober, von 6 Uhr an
öffentl. Ballmusik
mit Schaulustbelustigung.

Kaffeehaus Finke

Zeithain Lager
bringt seine Lokaltäten in empfehlende Erinnerung. - Sonntag von 3 Uhr an gute Unterhaltungsmusik. - N. Kaffee und Kuchen. - Schlagsahne. - Kalte und warme Speisen.
Arno Hofmann und Frau.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, 4. Oktober, abends 8 Uhr
Preis-Skaten.

Zu Hindenburgs 78. Geburtstag.

Berlin. (Funknachr.) Zum 78. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg schreibt das Berliner Tageblatt: Hindenburg hat in der Zeit seit der Reichspräsidentenwahl loyal und gerecht die von ihm freiwillig und ehrlich übernommene republikanische Verfassung gewahrt und bewiesen, daß er nur auf dem Boden dieser Verfassung und über den Parteien stehen will.

Der Berliner Volksanzeiger sagt, das Opfer, das Hindenburg mit der Annahme der Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl gebracht habe, sei nicht vergebens und sagt hinzu, vor der wackelnden Würde seiner Persönlichkeit, vor der Reinheit seines Willens und der unbedingten Grabschuldigkeit seines Charakters hat selbst der deutsche Parteihäuptling etwas wie Respekt gelernt. Es ist doch ein ander Ding um das Ansehen des Staates und nicht nur im Inland gemachten, leit der Feldmarschall dessen höchste Leistung übernommen hat.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung bezeichnet Hindenburg als Verkörperung des Geistes, der Deutschland einst groß gemacht hat und der es heute vor dem Untergang schützt und spricht den Wunsch aus, daß das Volk selbstloser und unerschütterlicher Unterstützung, das Hindenburg in weltgeschichtlicher Größe diese, vorbildlich wirkte auf alle Glieder der Nation.

Die Bärenzeitung schreibt, die wahrhaft ideale und allen menschlichen Einflüssen weit entfernte Art der Amtsführung Hindenburgs überzeuge das ganze deutsche Volk, daß hier ein überparteilicher, weiser, abgeklärter Volksführer die Sorgen um 90 Millionen auf sich genommen habe.

Subsidium eines Feierabend-Gelebes.

Am 1. Oktober waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Abendliche Lebenslauf gesetzlich auf 9 Uhr festgelegt wurde. Der Kampf der Angestellten um den 9-Uhr-Lebenslauf und um den 9-Uhr-Abendenschluß war nicht nur materieller Art, er war ein Kampf um Ideale, um die Wahrung der Persönlichkeit, die nicht im Strudel des gewerblichen Lebens untergehen sollte. Hinter dem Kampf verbarg sich ein geheimes Suchen nach dem Wege, der aus dem harten Treiben des Erwerbes hindüberführt zu Feierabendgedanken. Die Reichskommission für Arbeiterstatistik sah in ihren Sitzungen vom 30. Juni bis 3. Juli 1903 den Beschluß, eine schriftliche Befragung der kaufmännischen Berufsvereine und eine mündliche Befragung von Ausnahmispersonen über die Arbeitszeiten und Ausbildungszeiten der Handlungsgehilfen und Lehrlinge in offenen Verkaufsstellen vorzunehmen. Die Erhebung stellte fest, daß 21 vom Hundert der Gehilfen und 26 vom Hundert der Lehrlinge eine Arbeitszeit bis zu 16 Stunden täglich und 44 vom Hundert der Gehilfen und 50 vom Hundert der Lehrlinge eine längere als 14stündige Arbeitszeit hatten. Die Reichsarbeitskommission schlug eine Lebenszeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens vor. Ein Entschlüssensturm ging durch die deutschen Lande, der „Ruin des Handels“, die „Verdichtung der Städte“ am Abend sollte die Folge solcher Bestimmungen sein. Viel Aufklärungsarbeit und schwere Kämpfe makteten damals geleistet und durchgeführt werden, bis der Lebenslauf gesetzlich auf 9 Uhr festgelegt wurde. Das Gelebe ließ aber auch die Möglichkeit eines früheren Lebenslaufes zu, und zwar konnte durch Ortsstatut der 8-Uhr-Lebenslauf festgelegt werden. Nach schneidrigem Begehen des Gelebes, also 1910, gab es in Deutschland rund 600 Städte, in denen die Feierabendkünde bereits um 8 Uhr schlug. Durch Verordnung vom 18. März 1919 wurde schließlich der 7-Uhr-Lebenslauf gesetzlich festgelegt. Daneben hat auch schon die freiwillige Einführung eines Lebenslaufes um 8 Uhr hier und da Platz gegriffen, und im Freistaat Danzig ist dieser frühe Schluß gesetzlich eingeführt. Für viele Berufe beginnt in manchen Gegenden Deutschlands gegenwärtig die Arbeitsruhe bereits zwischen 4 und 6 Uhr.

Diplomatentag auf der „Ripha“.

Die Kino- und Photo-Ausstellung, die gegenwärtig auf dem Berliner Messgelände sich niedergelassen hat, veranstaltete einen Diplomatentag, an dem die Vertreter folgender Staaten teilnahmen: Schweden, Bulgarien, Portugal, Norwegen, Argentinien, Brasilien, Chile, China, Kolumbien, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Jugoslawien, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Österreich, Panama, Peru, Polen, Ungarn, Venezuela und die Vereinigten Staaten. Der Vorsitzende des Spitzenverbandes der Deutschen Filmindustrie, Direktor Erich Sommer streifte die völkerverbindende Mission des Films und kündigte nach der diesjährigen nationalen Schau der Filmindustrie die große internationale Filmansstellung für die Zukunft an.

Eisenbahnunfall

„auf dem Bahnhof Cassel-Oberstadt.“

Cassel. In der Nacht vom 1. zum 2. Oktober fuhr infolge falscher Weichenstellung eine Maschine auf den 12.46 von Hammoverich Münden kommenden Personenzug auf. Der Lokomotivführer des Personenzuges, der die Gefahr erkannte, betätigte die Schnellbremse, sodas der Zusammenstoß stark abgemildert wurde. Trotzdem wurden der Lokomotivführer, zwei Zugbeamte und 10 Reisende leicht verletzt. Nennliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Der Materialschaden ist gering.

Der Verband der Feuerbestattungsvereine deutsche Sprache

hielt am Sonntag in Halle a. S. eine Vertretertagung ab, die aus allen Teilen des Reiches gut besucht war und u. a. zwei bedeutende Beschlüsse brachte. Der erste, eine Entschlieung an die Reichsregierung, von Justizrat Dr. Marcuse-Beslau eingebracht, lautet:

„Die am 27. September 1925 in Halle a. S. versammelten Vertreter der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache stellen fest, daß der Reichstag in seiner Sitzung vom 21. März 1925 die Rundgebung des Verbandstages vom 6. September 1924, betr. die reichsgerichtliche Regelung der Feuerbestattung, der Reichsregierung zur Berücksichtigung überwiesen hat.

Sie stellen fest, daß bereits die verfassunggebende Nationalversammlung eine gleiche Aufgabe des Reichstages vom April 1919 der Reichsregierung zur Berücksichtigung überwiesen hatte.

Sie stellen endlich fest, daß zwar bereits Ende 1921 im Reichsministerium des Innern ein Gesetzentwurf fertiggestellt war, daß jedoch bis zum heutigen Tage derselbe noch nicht dem Reichskabinett zur Genehmigung vorgelegt, noch weniger im Reichsrat und im Reichstag eingebracht worden ist.

Die Vertreter der deutschen Bestattungsvereine erklären eine solche Fögerung gegenüber wiederholten Rundgebungen der höchsten Träger deutscher Reichsgewalt für überaus befremdlich, eine Fögerung, die nur erklärt werden kann durch äußere Widerstände, die in der Sache selbst eine Begründung nicht finden. Denn diese stellt nach dem Urteil aller vorurteilsloser Denker einen „gesellschaftlichen Fortschritt“ dar und achtet somit zu denjenigen Gütern, deren Förderung das deutsche Volk in den einleitenden Worten der Reichsverfassung als seinen Willen feierlich verkündet hat.

Die Vertreter der deutschen Feuerbestattungsvereine erwarten nunmehr, daß die Reichsregierung endlich ihr Jögen aufgeben und gemäß dem Willen der höchsten Stellen im Reich diesen endlich den Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Behandlung vorlegen, doch zunächst durch Veröffentlichung des Entwurfs der öffentlichen Kritik Gelegenheit zu einer Stellungnahme geben wird.

Die zweite Entschlieung betraf die Vorkommnisse im Dresdner Krematorium. Sie wendet sich gegen die Liebertreibungen, die in der Nachrichtenverbreitung über diesen Fall festzustellen waren, und bringt zum Ausdruck: „Iene umbedingt zu verurteilenden Vorkommnisse mögen die Krematoriums-Verwaltungen angehen, können aber der Feuerbestattung selbst ebensowenig zur Last gelegt werden wie ähnliche Verletzungen bei der Erdbestattung.“

In dieser Angelegenheit, die, wie mitgeteilt, mit der Beurteilung der Schuldigen endete, gab der Dozent des Dresdner Friedhofes, Stabrat Kirchoff, näheren Aufschluß. Gemessen Liebertreibungen entgegenstehend, stellte er fest, daß lediglich ein im Dresdner Krematorium angestellter gewesener Heizer in etwa 25 Fällen die Achenreife nach Gold durchsucht und das gefundene Edelmetall für sich verwertet habe. Außerdem habe er, zusammen mit einem zweiten Heizer, einer Leiche die Ohrringe herausgenommen, die sich später überdies als unecht herausstellten. Aufgabe der Krematoriumsleitung müsse es nun sein, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um ähnliche Unregelmäßigkeiten unmöglich zu machen. In Dresden seien jetzt dahingehende Bestimmungen getroffen, daß die Einäscherungen sofort nach der Einsegnung zu geschehen haben, weiter dürfen keine Wertgegenstände mit den Leichen eingeliefert werden, ein Durchsuchen der Achenreife ist unzulässig und es ist — wie übrigens auch leither schon — einem Vertreter der Hinterbliebenen gestattet, dem Einäscherungsakte beizumohnen. Der Redner sagte seine Ausführungen dahin zusammen, daß die Feuerbestattung aus kulturellen und wirtschaftlichen Gründen die Bestattungsart der Zukunft sei und gefördert werden müsse.

Von einer Mitteilung über die Bemühungen des Sanitäts-Ehrliter-Vereinigung für einen Weltkongreß der Feuerbestattung in Rußland im Jahre 1926 aussehend, erklärte sich die Verammlung nach längerer Ausrede der Frlage des internationalen Gedankens auf diesem Gebiete geneigt und bereit, ihn nach besten Kräften zu fördern.

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Jubeltagung des Deutschen Fußballbundes.

11 Leipzig. Der Deutsche Fußballbund, der vor 25 Jahren in Leipzig gegründet worden ist, ist zu seiner Jubeltagung wiederum in Leipzig zusammengetreten. Zu seinen Ehren veranstaltete der Rat der Stadt Leipzig gestern abend im Festlokal des Neuen Rathauses eine Begrüßungsfeier. Oberbürgermeister Dr. Rothe erinnerte in seiner Begrüßungsansprache an die maßvolle Entwicklung des Deutschen Fußballbundes, der heute über 6000 Vereine und fast 600 000 Mitglieder zähle, und sprach die Hoffnung aus, daß die beherrschende Kunst zwischen Turnen und Sport, die zusammengehörten und zusammenhalten müßten, bald wieder verschwinden möge. Die Stadt Leipzig habe in den sieben Jahren seit dem Kriege über 2 1/2 Millionen Quadratmeter Spiel- und Sportplätze geschaffen, in der Erkenntnis, daß Turnen und Sport nicht nur für die Jugend, sondern auch für die ganze Bevölkerung bitter nötig seien. Sie habe so bewiesen, daß sie Verständnis für das Werden und Wachsen der großen Bewegung habe. Der Oberbürgermeister schloß mit den besten Wünschen für ein weiteres Wachsen und Gedeihen des Deutschen Fußballbundes zum Segen für unser ganzes Vaterland. (Lebhafte Beifall.)

Der zweite Vorsitzende des Deutschen Fußballbundes Hinemann erwiderte mit Worten des Dankes und führte aus, die Unterhaltung der Reibebühnen sei für jede Stadt eine Pflicht der Selbsthaltung, da jeder Quadratmeter Spielfläche die Ersparnis von einem Kubikmeter Kranken- und Stieghäusern bedeute. Durch die Freistellen werde das Volk gesund gemacht und gesund erhalten. Ferner werde die Jugend durch die Reibebühnen zum Gemeinschaftsleben und zur Pflichterfüllung an der Gemeinschaft erzogen. Zum Schluß sprach Redner die Hoffnung aus, daß Leipzig, die Heimat des Deutschen Fußballbundes, auch weiterhin eine Hochburg der Reibebühnen bleiben möge. An die Ansprachen schlossen sich Gesangsbeiträge von Mitgliedern der hiesigen Doper sowie ein vom Rat der Stadt Leipzig gegebener Imbiß.

Allgemeine deutsche Sportausstellung in Leipzig.

Die Allgemeine Deutsche Sportausstellung, die aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Deutschen Fußballbundes vom 1. bis 11. Oktober in Leipzig auf dem Gelände der Technischen Messe stattfindet, wurde gestern mittig in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der hiesigen und hiesigen Behörden sowie der Sportverbände eröffnet. Direktor Frankhauf von der Leipziger Messe und Ausstellungs-A.-G., begrüßte die Erschienenen und führte aus, die Ausstellung wolle zeigen, auf welche mannigfaltige Weise die Volksgesundheit gefördert werden könne und wie ernst an diesem Ziele gearbeitet werde. Besser solle sie den Sinn für schöne Formen wecken, um Kraft und Schönheit einander dienlich zu machen. Er schloß mit Glückwünschen für den Deutschen Fußballbund. Der 2. Vorsitzende des Bundes, Hinemann, betonte, der Fußballbund und die anderen

Sportverbände seien bei dem Gedanken der Ausdehnung davon ausgegangen, einen Einblick in die umfangreiche Organisation und Verwaltungsarbeit des Sports zu geben und darüber hinaus zu zeigen, daß der Sport ein bedeutender Faktor im deutschen Wirtschaftsleben geworden ist. Oberbürgermeister Dr. Rothe sprach im Namen der Leipziger hiesigen Körperschaften, Ministerialrat Dr. Water im Auftrag der sächsischen Regierung und des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, das sich ebenfalls an der Ausstellung beteiligt hat. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Anzeigen, die die Ausstellung gebe, wie die Jubiläumstagung des Deutschen Fußballbundes überhaupt, befruchtend auf die Pflege der Volksgesundheit und der Reibebühnen wirken möge, damit sich immer weitere Kreise dem Sport zuwenden auf dem Wege zu Weisheit, Kraft und Schönheit. An die Eröffnungsfestlichkeit schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung, die von sportlichen Behörden und Verbänden, sowie von mit dem Sport in Verbindung stehenden Firmen reich besucht ist.

Sportverein Ritzsch 1.

Am kommenden Sonntag weilt die erste Mannschaft in Leipzig und trägt gegen die erste Elf ein Gesellschaftsspiel aus. Für Sportverein Ritzsch 1. darf das Spiel nicht so leicht genommen werden und muß alle Ecken ihres Könnens in Bewegung setzen, um eine gute Torzahl zu erreichen.

Sportverein Ritzsch 2. spielt am kommenden Sonntag in Ritzsch und trägt ebenfalls ein Gesellschaftsspiel gegen Sportverein Alte Herren 1. aus. Da die Ritzscher 2. Elf in letzter Zeit gut in Form war, hoffen wir, daß ein gutes Resultat erzielt wird.

Segelflugwettbewerb auf der Krim.

An der Südküste der Krim begann ein Segelflugwettbewerb, an dem auch deutsche Segelflieger teilnahmen. Die beste Leistung zeigte bisher Schulz, der den vorjährigen russischen Rekord mit 5 Stunden 50 Minuten um 35 Minuten schlug. Der russische Flieger Schabroff stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen.

Die Wirtschaftlichkeit des Kleinflugzeuges.

Der von der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes für den 3. und 4. Oktober geplant gemeine Flugwettbewerb ist auf Ansuchen der Reichsluftbehörde auf den Mai des nächsten Jahres verschoben worden. Der Flug soll in mehreren Schritten die Städte Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Birmingen, Konstanz, Friedrichshafen, Ulm, Stuttgart, Vörsheim, Bad Reichenheim, Buxarburg, Albstadt, Frankfurt a. M. und Darmstadt berühren. Der Zweck dieser Ausdehnung ist, die Wirtschaftlichkeit des Kleinflugzeuges zu erweisen. Gründe technischer Art sind für die Dinauschiebung dieses Fluges maßgebend gewesen.

Bemerktes.

Explosion im Hamburger Hafen. Auf dem im Hamburger Hafen liegenden japanischen Dampfer „Yukifu Maru“ ereignete sich eine schwere Explosion. An Deck des Schiffes lagerten 147 Fässer mit Filmen. Aus einer Risse schlug plötzlich eine Stichflamme heraus, und in wenigen Minuten gerieten sämtliche Fässer explosionsartig in Brand. Die an Bord befindlichen Schauerleute und Schuppenarbeiter stoben in wilder Flucht aus dem Dampfer. Trotdem wurden 15 von ihnen verfehrt, darunter einige schwer. Elf Verletzte wurden ins Dakenkrankenhaus gebracht. Die Gewalt des Feuers war so groß, daß die Flammen der brennenden Filme in den offenen Schiffsräume schlugen und dort die hauptsächlich aus Delen und künstlichen Blumen bestehende Ladung in Brand setzten. Beim Eintreffen der Feuerwehrr war das ganze Mittelschiff in Flammen gehüllt. Vom Land aus und aus Feuerlöschdampfern wurden ungeheure Wassermassen in das Schiff gepumpt, um das Feuer zu löschen. Das gelang erst nach vierstündiger harter Arbeit. Zwei Schiffsräume sind vollkommen ausgebrannt, auch der Rechenraum hat gelitten. Die enorme Hitze brachte die Rosten und das Gefährde fast zum Gähnen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Der französische Flieger Costes hat die Auszahlung der in Frankreich für ihn gesammelten und bei einer Freiburger Bank eingetroffenen 3500 Mark betreten lassen.

Schuldpruch im Wiener Nordprozeß. Am Nordprozeß Leodor Panizza wurde die Angeklagte Renca Carnizzu mit acht gegen vier Stimmen schuldig gesprochen. Der Staatsanwalt trat unter Hinweis auf die Motive, die Renca Carnizzu zu ihrer Tat veranlaßt hätten, für milde Bestrafung ein und erklärte, daß er mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Angeklagten einen Aufschub des Straftrittes beantragen würde. Der Gerichtshof beurteilte die Angeklagte Carnizzu unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes zu acht Jahren schweren Kerkers und Landesverweisung nach Verbüßung der Strafe. Die Frage der Sicherung des Strafvollzuges, die der Parteibiz auf Grund der Strafprozeßordnung beantragte, kam vorläufig nicht in Betracht, da die Beurteilte Lebenszeit erbeten hat.

Eiferuchtsdrama eines Siebzährijrigen. Der 70 Jahre alte frühere Mechaniker Hans Meiser hat in seiner Wohnung in Berlin seine 36 jähr. Frau Caroline durch einen Schuß schwer verletzt und sich selbst dann mit zwei Schüssen getötet. Er war auf seine Frau krankhaft eifersüchtig und hatte sie, wie die B. J. meldet, mit seiner Eiferucht ständig gequält.

Eine Skandalaffäre in Potsdam. Ueber die Ursache des Selbstmordversuches des Regierungsrates der Potsdamer Regierung Graf Bothmer, dessen schwere Schußverletzungen Anlaß zu Gerüchten über ein Duell mit einem Offizier der Schupolizei gegeben hatte, weilt die Potsdamer Tageszeitung zu berichten, daß Graf Bothmer die Waffe gegen sich gerichtet hatte, weil seine Frau im Verdacht eines schweren Diebstahls steht. Die Gräfin soll dem Geheimrat Red, der ihr während einer Reise die Aussicht über seine Wohnung anvertraut hatte, Leipiche und Wertgegenstände entwendet haben. Außerdem soll die Gräfin, gegen die ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden ist, die fofbare Wäscheaussteuer ihrer Kiste veräußert haben.

Schachsteinurz in Berlin. Beim Einsturz eines Strohhautschachtes wurden drei Arbeiter verunglückt. Einer konnte nur als Leiche geborgen werden.

Rahma MAR GARINE **buttergleich** nimmt Euch heut u. morgen alle Butter Sorgen.

Der Reichsberger Mottenmörder ... hat ein neues Mittel ...

Nordversuch in der Kaserne. Der ...

Sulzbura will Industriestadt werden. Die ...

Goldenes Jubiläum des Farmat-Aus- ...

Württembergische Traktenschau. Im ...

Raubüberfall für amerikanische ...

Die Ermordung der Dollarmillionäre. Der ...

15 Jahre Kerker machen ihm nichts. Ein ...

Erdbeben in Armenien. Der 4100 ...

Hat unser Ofen Zug?

Flauberei von Thekla Ruppert.

Wenn wir in traulicher Dämmerstunde im ...

Dresdner Brief.

Von der Heimkehr.

Wohler sind die schönen Ferienstage, so ...

Ich und die lieben Frauen! Dresden ...

Warum sind nicht immer Ferien? ...

Schnell ist das Sommer angeht, weniger ...

Wärme kommt und das eben dieser Grund ...

Der Ofenprozess ist bekanntlich ein ...

Von Wichtigkeit bleibt es fest, wie im ...

In früheren Zeiten bestand der ...

Der Rauch, d. h. die des Sauerstoffs ...

Immer wieder liest man in den ...

Es ist daher für jede Hausfrau von ...

Auch vom rein hygienischen Standpunkt ...

Handel und Volkswirtschaft.

In der Berliner Wirtel hand das ...

Benutzung durch den ungenutzten ...

Wichtig war es diesen Mahnungen mit ...

Die überflüssigen Bahnen zum ...

Der Kurze aber hat sich auf einer ...

ganz erheblich ab. Inländische ...

Bemerkung von Schiffbauindustriellen. ...

Internationale Schiffbauausstellung in ...

Die amtliche Großhandelsstatistik vom ...

Freiermähdung für Aluminiumhalbleitende. ...

Freiherabsatzung bei Ziegelereigewinn. ...

Marktberichte. Dresdner ...

Amlich sechste Preise an der ...

zur Folge hatte. Es war ein kleiner ...

Kunst und Wissenschaft.

Von der Landbauverwaltung. Der ...